



311

309

315

305

320

300

360

260

410

210

Ende

Anfang

Hierzu der Jordan'sche Zusatz: Keine Hausuntersuchung darf ohne Hinzuziehung der Hausgenossen vorgenommen werden.

Baden. Die Regierung hat nun ein Amnestieedikt wegen der sogenannten Hochverräter erlassen, das seinem Inhalte nach das merkwürdigste Alteskud der neuesten Zeit bildet und durch seine Klauseln alles eher vorstellt, denn ein Amnestieedikt. Nicht nur müssen die Verbrecher um Begnadigung einkommen und ein allerunterwürdigstes „Pater peccavi“ befragen, sondern es sind so viele Ausnahmen selbst bei diesem Begnadigungsweg gemacht, daß es kaum möglich ist, einen Kleinen zu finden, da keiner rein ist. Es granet einem wahrhaftig vor solcher Art, Gnade anzubieten.

Frankfurt, 19. August. Indem wir der wichtigen Verwaltung über das Verhältnis der Schule zum Staate und zur Kirche am deutschen Reichstage entgegensehen, kommt uns zur guten Stunde ein Manifest des österreichischen Ministeriums zu, in welchem sich dieses entschieden für die Emanzipation der Schule von der Kirche und für die unmittelbare Unterordnung der ersteren unter den Staat ausspricht. Der Staat habe prinzipiell die Verwaltung und Leitung der Volksschule zu übernehmen. Ob sich dieser unerlässliche Grundtag so leicht vollkommen durchführen lasse und wie weit die Gemeinde dabei mittheilhaftig werden könne, bleibe weiterer Erörterung vorbehalten. Auch für die Gymnasien gelte völlig die Trennung der Schule von der Kirche; wenn ein tüchtiger Lehrer zugleich Geistlicher sei, so hindere letztere Qualität (als eine zufällige) die Ausübung der ersteren nicht. (S. 3.)

Wien, 16. August. In der vorgestrigen Sitzung des Reichstages wurde eine Dank-Adresse an die italienische Armee und den Marschall Radetzky beantragt und — verworfen. Dief hat unter der hiesigen Garnison eine große Erbitterung gegen den Reichstag hervorgerufen, ebenso ist ein Theil der hiesigen Bevölkerung über diesen Beschluß in hohem Grade aufgeregt. (B. Sp. 3.)

Wien, 13. August. Die Gazeta Krasowka enthält einen Artikel über das in Krasau garnisierende österreichische Militär: Am 8. August fand die Feierlichkeit des Sieges in Italien statt, nach deren Beendigung der Feldmarschall, Graf Schlik, eine Anrede an die Offiziere hielt, und hierauf ebenso jeder Offizier an seine Soldaten. In dieser Anrede heißt es: „Wir begreifen heute das Fest des Sieges unserer Arme über die italien. Rebellen; denkt daran, ebenso tapfer zu sein, wie eure Brüder, hört auf keine Constitution, denn wenn Wien Euren Landesleuten Das gibt, was sie verlangen (diese Rede war an die Böhmen gerichtet), so werden sie von euch lassen, und ihr werdet genöthigt sein, das Brod bei Fremden zu verteln; dann mit Schmach bedeckt werdet ihr aus dem Vaterlande entfernt werden. Vereinigt eure Kräfte für unsere Absichten, damit wir, den Militärstand erhaltend, der Erde gleich machen können diese Rebellen in Wien, Lemberg und Krasau, und die geeigneten Metternich'schen Feinden zurückführen etc. Diese Lehren haben sehr wohl auf die Ueberzeugung der Soldaten gewirkt, denn mit eigenen Ohren hörten wir von Einigen aussprechen, daß sie gegen die eigenen Feinden keine Nachsicht üben, und Wien, Lemberg, Prag, Krasau der Erde gleich machen würden, damit nicht Einer übrig bliebe, in dem ein revolutionärer Funke stecke.

Triest, 14. August. Eben heute aus Venedig angelanote Passagiere bringen uns die Nachricht, daß, trotz der Kugelnulstus die dort mit unermüdlichem Fleiße verbreitet werden, und deren Inhalt ununterbrochen die glänzenden Siege der Italiener bildet, am 10. Abends wieder die Republik proclamirt, und Manin als provisorisches Staatshaupt eingesetzt wurde.

Kiel, 14. August. Der Verfassungsentwurf ist fertig und wird allernächstens im Buchhandel erscheinen. Es ist ein wohlgedachtes Werk, welches seinen Verfassern Ehre macht, in einzelnen Artikeln aber mannigfache Ansechtung erleiden wird. Als hauptsächlichste Punkte heben wir hervor, daß Schleswig-Holstein darin als rein deutscher Staat aufgeführt ist, daher denn alle Deutschen durch feste Niederlassung in Schleswig-Holstein das Staatsbürgerrecht erwerben können, die gegenwärtige wie künftige Verfassung Deutschlands hier ihre volle Anerkennung findet und das Staatsgrundgesetz durch ver-

fassunggebende Bestimmungen der deutschen Centralgewalt ipso jure verändert wird. Den dänischredenden Landestheilen wird der Bestand ihrer Sprache in Kirche, Schule, Rechtspflege und Verwaltung gesichert. Das volle Staatsbürgerthum ist vom reinigsten Glauben unabhängig. Zur Landesversammlung finden directe Wahlen statt, doch ist das Wahlrecht an ein jährliches Einkommen von über 150 Thlr. Grt. geknüpft. Die Landesversammlung tritt jedes Jahr am 1. Nov., auch ohne Berufung durch den Herzog, zusammen, mit beschließender Stimme und dem Recht der Initiative. Wenn der Herzog ein fremder Fürst ist, so muß er jedes von drei verschiedenen Landtagen mit einer Majorität von 2/3 Stimmen unverändert angenommene Gesetz sanctioniren. Der Herzog, beim Antritt der Regierung, u jeder Staatsbürger beim Mündigwerden legt einen Eid auf die Verfassung ab. Ist der Herzog zugleich Oberhaupt eines fremden Staates, so regiert er unmittelbar über Schleswig-Holstein nur, wenn er hier residirt, sonst durch einen von ihm ernannten deutschen Statthalter, welcher statt des Herzogs unabhängig unterzeichnet. Der Herzog ist unverleglich, die Minister sind natürlich verantwortlich.

Dem Tyroler Boten schreibt man aus Verona vom 13. August: „Nach einem Briefe aus Mailand soll gleich in Turin und Genua die Republik ausgerufen, der König in beiden Städten als Vaterlandsverräter erklärt worden, der königliche Palast in Venedig und der herzogliche in dieser Stadt abgebrannt sein. Die Quelle, aus der ich diese Nachricht schöpfe, ist vollkommen verläßlich.“ Diese Nachricht scheint zweifelhaft; Schweizer Blätter melden davon Nichts.

Graubünden. Nach Berichten, die der Bündner Zeitung von St. Maria zugekommen waren, hätte Veltlin sich als Republik erklärt und man war entschlossen, auf dem Stelvio den Kampf fortzusetzen. Nach diesen Berichten hatten auch dort mehrere Geschieße hartgefunden, wobei die Italiener die Oberhand behielten. Spätere Nachrichten melden dagegen, daß bedeutende Haufen italienischer Flüchtlinge von dieser Seite her in Bünden anlangten, so daß der kleine Rath sich bewegen fand, den betreffenden Gerichtsbehörden besondere Verhaltungsmahregeln vorzuschreiben. Sodann ist eine Jägercompagnie an die Gränze abgeordnet worden.

Bugbach, 15. August. Gestern war unsere Stadt auf's freudigste bewegt. Der durch den Weidig'schen Proceß in weiten Kreisen bekannt gewordene Karl Jenner, dem vor 10 Jahren die Wahl gelassen wurde zwischen 10 Jahren Zuchthausstrafe oder ewiger Verbannung aus Deutschland, hielt gestern seinen Einzug in seine Vaterstadt, der wahrhaft einem Triumphezuge gleich. Nie hat ein Mann bei Freund und Feind größere Achtung genossen und es ist nur zu bedauern, daß dieser reine und seltenste Patriot seine reichen Erfahrungen in der Politik dem Vaterlande entziehen will, indem er nicht gesonnen ist, hier zu bleiben, sondern beabsichtigt nach einer größeren Reise in Europa nach den Gestaden des Ohio zurückzukehren.

Anzeigen.

Stuttgart.

(Stellegesuch.) Ein Mädchen von 18 Jahren, welches gut deutsch und französisch spricht und schreibt, alle weiblichen Arbeiten gut gelernt hat und in jeder Hinsicht sehr gut zu empfehlen ist, wünscht eine Stelle in einem Laden oder bei einer Herrschaft ins Zimmer oder zu Kindern. Näheres Nothbühlstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Zu der auf heute Abend anberaumten Ergänzungswahl des engern Ausschusses, ersuchen wir die Mitglieder des Bildungsvereins für Arbeiter recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Briefkasten.

Die Anzeige von Camphatt vom 18. August 1848 eignet sich nicht für unser Blatt.